



Deutsche Schule Helsinki

Schulcurriculum Evangelische Religionslehre

Klassen 5 bis 9

Deutsche Schule Helsinki
Malminkatu 14
00100 Helsinki
Finnland

1. August 2016

1. Allgemeine Voraussetzungen

Das Fach Evangelische Religionslehre wird an der DSH einstündig unterrichtet. Das Fach erschließt die religiösen Dimensionen des Lebens als spezifischen Modus der Weltbegegnung und fördert somit die Fähigkeit, sich in der sozialen und kulturellen Wirklichkeit der Religionen zurechtfinden zu können. Das Fach ist an einer mehrdimensionalen Konzeption von Bildung orientiert und es eröffnet einen eigenen Horizont des Weltverstehens. Es ist ein Pflichtfach für die Mitglieder der evangelischen Kirche und ein Angebot für andere Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer weltanschaulichen und religiösen Bildung.

Lernen im Fach Religion in der Schule befähigt den Schüler bzw. die Schülerin:

- zentrale Gehalte und Elemente christlicher Tradition, die in unsere Gegenwartskultur eingegangen sind, zu erkennen und zu deuten,
- Grundstrukturen des christlichen Menschen- und Weltverständnisses zu verstehen,
- differenzierte Urteilsfähigkeit und kritische Toleranz gegenüber den Wahrheitsansprüchen der Religionen zu gewinnen (interkulturelles und interreligiöses Lernen),
- im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern eigene Überzeugungen zu beschreiben,
- durch elementare Formen theologischen Denkens und Argumentierens am gesellschaftlichen Diskurs über Glauben und Leben teilzunehmen,
- an außerschulischen Lernorten Ausdrucksformen christlichen Glaubens und Lebens wahrzunehmen.

2. Lernkompetenzen

2.1. Fachspezifische Kompetenzen

Am Ende der Klassenstufe 9 kann die Schülerin bzw. der Schüler

- religiös relevante Phänomene wahrnehmen und beschreiben,
- lebensgeschichtlich und lebensweltlich bedeutsame Situationen entdecken, in denen Fragen nach Gott und den Menschen aufbrechen,
- grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen,
- ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen,
- die geschichtliche Vielgestaltigkeit von Kirche und Religionen erkennen und

- einordnen,
- die Botschaft Jesu im Spiegel seines Lebens entdecken.

Der Kompetenzbereich **Deutung** zielt auf das Verstehen und Deuten religiöser Sprache und Glaubenszeugnisse. Verstehen und Deuten beziehen sich auf religiöse Inhaltlichkeit als Verfügung über Wissen und bereichsspezifische Orientierungs- und Deutungsmuster. In der Begegnung mit der Bibel stellen Kinder und Jugendliche die für sie wichtigen existentiellen Fragen. Angesichts der biblischen Überlieferung werden die Alltagserfahrungen von Kindern und Jugendlichen immer wieder fragwürdig, aufgebrochen und umorientiert. Lernen an und mit der Bibel vollzieht sich demnach im Kontext der Gegenwartsfragen der Heranwachsenden.

Am Ende der Klassenstufe 9 kann der Schüler bzw. die Schülerin

- religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse deuten,
- religiöse Sprachformen als Ausdruck existenzieller Erfahrungen wahrnehmen,
- die Pluralität von Kirchen und Religionen als Ergebnis der Suche nach Wahrheit werten,
- biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen,
- theologische Texte sachgemäß erschließen,
- ethische Probleme im Hinblick auf die Würde des Menschen deuten,
- Jesu Botschaft in ihrer Bedeutung für die Gegenwart diskutieren.

Der Kompetenzbereich **Beurteilung** zielt auf das Erlangen einer eigenen begründeten Position zu religiösen Inhalten. Religiöse Argumente werden beurteilt und angewendet.

Am Ende der Klassenstufe 9 kann die Schülerin bzw. der Schüler

- in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen,
- Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten,
- die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen,
- im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten,
- die Bedeutung von Jesu Tod und Auferstehung für das eigene Leben reflektieren,
- lebensfeindliche und lebensfördernde Dimensionen von Religion(en) erkennen und kritisch beurteilen.

Der Kompetenzbereich **Kommunikation und Dialog** zielt auf die Sprach-, Interaktions- und Dialogfähigkeit der Schüler und Schülerinnen. Dem entspricht eine prinzipiell

dialogisch angelegte Unterrichtskultur. Die religiöse Sprache nennt Gott als ihren Ur-Bezugspunkt. Dementsprechend geht es im Religionsunterricht durchgängig um die Kompetenz, das Sprechen des Menschen über Gott und zu Gott und die damit verbundenen Empfindungen und Erfahrungen angemessen zu erschließen. Neben der gesprochenen Sprache umfasst religiöse Sprachfähigkeit aber auch das Verständnis von und den Umgang mit Symbolen und Bildern. Religiöse Sprache ist Sprache der Tradition, die es zu verarbeiten und zu verstehen gilt. Sie ist Zukunft eröffnende Sprache, in der die Hoffnung auf die Möglichkeiten des Menschseins wach gehalten wird. Sie ist Sprache, die auf die Gegenwart, auf die Freuden und Widerfahrnisse des Lebens hin sprachfähig macht.

Am Ende der Klassenstufe 9 kann der Schüler bzw. die Schülerin

- am religiösen Dialog und am Gespräch über Religionen argumentierend teilnehmen,
- die Perspektive eines/einer Anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen,
- sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen,
- Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in Dialogen berücksichtigen.

Der Kompetenzbereich **Gestaltung** zielt auf das kreative und handlungsorientierte Umgehen mit den Inhalten religiöser Bildung. Darüber hinaus geht es um das Bedenken von Mitwirkungsmöglichkeiten und das Engagement in Kirche und Gesellschaft.

Am Ende der Klassenstufe 9 kann die Schülerin bzw. der Schüler

- religiöse Ausdrucks- und Gestaltungsformen anwenden,
- typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren,
- Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen,
- religiöse Feiern gestalten,
- religiös relevante Inhalte gestalterisch präsentieren,
- sich diakonisch engagieren.

Die grundlegenden Kompetenzen religiöser Bildung entwickeln sich aus ihrer Verflechtung und gemeinsamen Wirkung mit den fächerübergreifenden Kompetenzen wie Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

2.2. Methodenkompetenzen und Integration

Den Schülerinnen und Schülern wird beigebracht, dass das Lernen nicht nur im Klassenraum geschieht, sondern überall. Wichtig ist auch zu betonen, dass den Schülern und Schülerinnen eine aktive Rolle beim Erwerben des Wissens zusteht. Diese

Orientierung beim Lernen soll durch die passenden Methoden und Integration erzielt werden. Kritischer Umgang mit der Information ist ein ständiges Thema ab der 5. Klassenstufe. Besonders die Arbeit mit den digitalen Lernmitteln wird gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler sind imstande ihr Wissen und Können in unterschiedlichen Weisen zu präsentieren. Das bedeutet, dass sie selbständig Vorträge, kleine Filme, Plakate und Schauspiele produzieren können. Die digitale Pluralität in der Klasse ist zugelassen: die Schüler und Schülerinnen dürfen mit ihren eigenen oder schuleigenen digitalen Geräten arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen auch imstande sein ihre Leistungen in digitaler Form zu präsentieren.

Die Integration mit den anderen Fächern soll ein ständiges Thema sein, weil durch sie das Bild über das Wesen des Wissens und Erkennens erweitert und vertieft werden kann. Jedes Jahr soll wenigstens ein integriertes Projekt angeboten werden. Die Integrationsmöglichkeiten können vom Umfang und Inhalt unterschiedlich sein. Besonders günstig sind die Integrationsmöglichkeiten mit den Sprachen, Geschichte und Kunst.

2.3 Leistungsermittlung und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Bei der Bewertung sollen alle Elemente des Lernens, der schriftlichen Leistungen und sonstiger Teilnahme an Tätigkeiten, Projekten und Aktivitäten in Betracht gezogen werden. Die Aufgabe der Bewertung ist dem bzw. der Lernenden ein gerechtes und gleichzeitig ein anspornendes Bild über sein bzw. ihr Können zu ermitteln. Die Bewertung soll auch transparent und überprüfbar sein.

2.3.1 Leistungsermittlung

Weil das Fach einstündig unterrichtet wird, wird pro Halbjahr eine Klausur geschrieben. Die Klausuren sollen unterschiedliche Aufgaben aufweisen (Essay, Bildauslegung, Interpretation, Fachtermini). Die Klausuren sind auch eine Möglichkeit zum Lernen und sie sollen mehr auf die Anwendung des erworbenen Wissens gezielt sein.

Das Gelernte kann auch mit Kurztesten kontrolliert werden. Die Auswirkung der Kurzteste auf die Note wird den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Schulhalbjahres angekündigt.

Zu den besonderen Lernleistungen gehören auch die Heftführung, Leistungen in den digitalen Lernumgebungen, Vorträge und Projektarbeiten.

Diese oben erwähnten Leistungsbereiche betragen 25%. Die Kriterien für die Benotung werden immer am Anfang des Schulhalbjahres besprochen. Die Schüler und

Schülerinnen geben auch ihre eigene Notenerwartung bekannt, die zusammen besprochen wird. Für die Erstellung der Benotung füllen die Schülerinnen und Schüler ein Feedback-Formular aus.

Sonstige Mitarbeit ist vor allem die mündliche Leistung. Sie trägt zu 75% zur Gesamtnote bei. Die Prozentzahl kann manchmal abweichen, wenn entweder die mündliche oder schriftliche Leistung des Schülers bzw. der Schülerin besonders gut ist.

Die Grundlagen der Benotung einzelner Schülerinnen und Schüler soll vor der Notengabe behandelt werden.

Als Orientierung zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit kann dem Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin folgende Tabelle mit den neuen Bewertungskriterien dienen:

		Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
T1 dazu anleiten, die Interaktion zwischen Religion und Kultur wahrzunehmen sowie die Vielgestaltigkeit der Religion zu erkennen	S1, S2	...verstehen die komplexe Interaktion zwischen Religion und Kultur sowie die Vielgestaltigkeit der Religion.	Wahrnehmung der Vielfalt der Religionen und ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Einflüsse	...identifizieren unter Anleitung in ihrer Umgebung verschiedene religiöse Merkmale, wie z. B. Gebäude und Symbole.	...identifizieren in ihrer Umgebung verschiedene religiöse Merkmale. ...können religiöse Fachbegriffe und Phänomene in Zusammenhang setzen.	...können Beispiele für die Vielgestaltigkeit der im Unterricht behandelten Religionen nennen. ...demonstrieren, dass sie die Interaktion von Religion und Kultur	...können vielfältige Beispiele für die innere Vielgestaltigkeit der im Unterricht behandelten Religionen anführen.

						<p>verstehenidentifizieren religiöse Merkmale in verschiedenen Kulturen und Gesellschaften.</p>	<p>...sind in der Lage, die Interaktion zwischen Religionen und Kultur auf unterschiedliche Weise zu beschreiben. ...identifizieren religiöse Merkmale in verschiedenen Kulturen und Gesellschaften</p>
--	--	--	--	--	--	---	--

							und können diese benennen.
T2 dazu anleiten, die Kenntnisse über die im Unterricht behandelte Religion und deren Einflüsse zu vertiefen	S1	...vertiefen ihre Kenntnisse über die im Unterricht behandelte Religion sowie deren Einflüsse und üben, sich Zusatzinformationen dazu zu beschaffen.	Beherrschen des Wissens über die im Unterricht behandelte Religion	...können ein Beispiel für die Lehren der im Unterricht behandelten Religion sowie ein Beispiel für die diesbezüglich wichtigsten Quellen nennen. ...können über die Entstehung der im Unterricht behandelten Religion berichten.	...können Beispiele für die Lehren der im Unterricht behandelten Religion anführen. ...sind in der Lage, über Entstehung, Quellen, Einflüsse und Verbreitung der im Unterricht behandelten Religion zu berichten.	...sind fähig, über die Grund Lehren der im Unterricht behandelten Religion sowie den Inhalt der wichtigsten Quellen zu berichten. ...sind in der Lage, Entstehung, Einflüsse und Verbreitung der im Unterricht behandelten Religion in verschiedenen Teilen der Welt zu	...sind in der Lage, die Grund Lehren der im Unterricht behandelten Religion sowie die Inhalte und Interpretationen der wichtigsten Quellen zu analysieren. ...sind in der Lage, Entstehung,

					<p>...können gemäß Anweisung Zusatzinformationen über die im Unterricht behandelte Religion beschaffen.</p>	<p>beschreiben. ...können Zusatzinformationen über die im Unterricht behandelte Religion beschaffen und achten dabei auf die Zuverlässigkeit der Quellen.</p>	<p>Entwicklung, Verbreitung und Einflüsse der im Unterricht behandelten Religion in verschiedenen Teilen der Welt zu beschreiben. ...können Zusatzinformationen über die im Unterricht behandelte Religion beschreiben.</p>
--	--	--	--	--	---	---	--

							affen sowie die Zuverlässigkeit der Quellen einschätzen.
T3 dazu anleiten, sich über Religionen, Weltanschauungen und Areligiosität in verschiedenen Teilen der Welt zu informieren	S2	...verstehen, was Weltreligionen, Areligiosität und Weltanschauungen sind und wie sie sich voneinander unterscheiden. ...üben, sich diesbezügliche Zusatzinformationen zu beschaffen.	Kenntnis der Weltreligionen und unterschiedlicher Weltanschauungen	...können zwei Religionen benennen und unter Anleitung deren Hauptmerkmale identifizieren. ...erkennen unter Anleitung die Unterschiede zwischen Religion und Areligiosität.	...können die Weltreligionen benennen und über deren Hauptmerkmale berichten. ...sind in der Lage, die Unterschiede zwischen Religion und Areligiosität zu beschreiben. ...können gemäß	...können die Hauptmerkmale der verschiedenen Weltreligionen beschreiben und miteinander vergleichen. ...sind in der Lage, die Begriffe Religion, Areligiosität und Weltanschauung in sinnvollen Kontexten anzuwenden.	...können die Hauptmerkmale der verschiedenen Weltreligionen beschreiben und analysieren. ... sind fähig, die Vielgestaltigkeit in Religionen und Areligiosität zu

					Anweisung Zusatzinformationen über Religionen und Weltanschauungen beschaffen.	...können Zusatzinformationen über Religionen und Weltanschauungen beschaffen.	beschreiben. ...können Zusatzinformationen über Religionen und Weltanschauungen beschaffen und dabei auf die Zuverlässigkeit der Informationsquellen achten.
T4 dazu anleiten, die Rituale und Symbole verschiedener	S1, S2, S3	...erkennen und verstehen die Rituale der verschiedenen Religionen	Kulturelle und religiöse Literalität	...erkennen religiöse Rituale in vorgegebenen Beispielen.	...sind in der Lage, über die wichtigsten Rituale von mindeste	...können die Rituale verschiedener Religionen beschreiben und nennen	...können die Rituale verschiedener Religionen

<p>Religionen und Weltanschauungen zu kennen und religiöse Themen in den Medien, der Weltpolitik, der Kunst und der Populärkultur zu identifizieren</p>		<p>und Weltanschauungen und entwickeln ihre Fähigkeit, religiöse Symbole und Themen in den Medien, der Weltpolitik, der Kunst und der Populärkultur zu identifizieren.</p>			<p>ns drei Religionen zu berichtenidentifizieren in vorgegebenem Material religiöse Symbole und Themen in den Medien, in der Kunst und der Populärkultur.</p>	<p>sowie ein Beispiel für nicht-religiöses Brauchtum anführen. ...identifizieren religiöse Symbole und Themen in den Medien, in der Weltpolitik, in der Kunst und der Populärkultur und können ein Beispiel nennen.</p>	<p>nen analysieren und Beispiele für nicht-religiöses Brauchtum anführen. ...identifizieren religiöse Symbole und Themen in den Medien, in der Weltpolitik, in der Kunst und der Populärkultur und können</p>
---	--	--	--	--	--	--	--

							Beispiele nennen.
T5 dazu anleiten, verschiedene Argumentationsweisen sowie die Unterschiede zwischen wissenschaftlicher und religiöser Sprache wahrzunehmen und zu beurteilen	S1, S3	...lernen, verschiedene Argumentationsweisen sowie die Unterschiede zwischen wissenschaftlicher und religiöser Sprache wahrzunehmen und zu beurteilen. ...entwickeln ihre Fähigkeiten, den Ansichten anderer zuzuhören und ihre eigenen Ansichten zu begründen.	Unterscheidung zwischen religiöser und wissenschaftlicher Sprache sowie Denk- und Interaktionskompetenzen	...unterscheiden deutlich religiöse von deutlich wissenschaftliche Aussagen.	...identifizieren die spezifischen Merkmale der wissenschaftlichen und der religiösen Sprache. ...können den Ansichten anderer zuhören und ihre eigenen Ansichten vortragen.	...erkennen verschiedene Argumentationsweisen und die Unterschiede zwischen wissenschaftlicher und religiöser Sprache. ...können den Ansichten anderer zuhören und ihre eigenen Ansichten mit Begründungen vortragen.	...sind in der Lage, die Unterschiede zwischen religiöser und wissenschaftlicher Argumentation und Sprache zu analysieren. ...können den Ansichten anderer zuhören und ihre eigenen

							Ansichten schlüssig begründen.
T6 dazu anleiten, sich mit den wichtigsten Terminen ethischen Denkens, den Menschenrechten und den ethischen Prinzipien der im Unterricht behandelten Religion sowie anderer Religionen und Weltanschauungen vertraut zu machen	S3	...lernen, die wichtigsten Terminen ethischen Denkens anzuwenden. ...kennen die wichtigsten Menschenrechte sowie die ethischen Prinzipien der im Unterricht behandelten Religion sowie anderer Religionen und Weltanschauungen.	Beherrschen ethischer und menschlicher Kenntnisse	...können ein Beispiel für Menschenrechte nennen. ...können ein Beispiel für die ethischen Prinzipien der im Unterricht behandelten Religion nennen.	...sind in der Lage, in vorgegebenen Beispielsituationen die ethische Dimension zu erkennen und ethische Fragen unter Anleitung zu reflektieren. ...können Beispiele für Menschenrechte und deren Bedeutung nennen.	...sind fähig, die wichtigsten ethischen Terminen zu verwenden und ethische Fragen von anderen Fragen zu unterscheiden. ...können über ethische Fragen und die praktische Umsetzung von Menschenrechten reflektieren. ...können die ethischen	...können die wichtigsten ethischen Terminen verwenden, ethische Fragen reflektieren sowie die praktische Umsetzung von Menschenrechten beurteilen. ...können die ethischen

					...können über ethische Prinzipien der im Unterricht behandeln Religion berichten .	Prinzipien der im Unterricht behandeln Religion sowie einer anderen Religion oder Weltanschauung beschreiben.	Prinzipien der im Unterricht behandeln Religion analysieren und mit den ethischen Prinzipien anderer Religionen und Weltanschauungen vergleichen.
T7 dabei helfen, über die globale Bedeutung von Religionen und Weltansch	S1, S3	...entwickeln ihre Fähigkeiten, über die globale Bedeutung von Religionen	Erfassen der Bedeutung von Religionen und Weltanschauungen auf	...identifizieren in vorgegebenen Beispielen religiöse und weltansch	...können Beispiele für den Einfluss von Religionen und Weltanschauungen	...können die Bedeutung von Religionen und Weltanschauungen für die	...können die Bedeutung von Religionen und Weltansch

<p>hauungen für die Begründung und Steuerung menschlicher Entscheidungen zu reflektieren</p>		<p>und Weltanschauungen für die Begründung und Steuerung menschlicher Entscheidungen zu reflektieren</p>	<p>individueller und globaler Ebene</p>	<p>hauliche Standpunkte, die Einfluss auf menschliche Entscheidungen haben.</p>	<p>n auf Entscheidungen und Verhalten von Menschen nennen.</p>	<p>Begründung und Steuerung menschlicher Entscheidungen beschreiben.</p>	<p>nschaungen für die Begründung und Steuerung menschlicher Entscheidungen reflektieren und dafür Beispiele aus verschiedenen Teilen der Welt anführen.</p>
<p>T8 dazu ermutigen, über Lebensfragen, aktuelle ethische Fragen</p>	<p>S1, S2, S3</p>	<p>...lernen, in Einzel- und Gruppenarbeit über Lebensfragen, aktuelle</p>	<p>Kompetenzen des ethischen Denkens und des Ausdrucks eigener</p>	<p>...können eine ethische Frage und einen für sie persönlich</p>	<p>...identifizieren und durchdenken unter Anleitung Lebensfragen und</p>	<p>...können in Einzel- und Gruppenarbeit über Lebensfragen und einige</p>	<p>...können vielseitig in Einzel- und Gruppenarb</p>

<p>sowie über das Verhältnis der eigenen Werte zu diesen Fragen zu reflektieren</p>		<p>ethische Fragen sowie das Verhältnis der eigenen Werte zu diesen Fragen zu reflektieren.</p>	<p>Ansichten</p>	<p>die wichtigsten Wertebeschreibungen.</p>	<p>einige aktuelle ethische Fragen. ...können für sie persönlich relevante Werte beschreiben und auf deren Grundlage zu ethischen Fragen Stellung beziehen.</p>	<p>aktuelle ethische Fragen reflektieren. ...können für sie persönlich relevante Werte beschreiben und ihre Ansichten zu ethischen Fragen begründen und vortragen.</p>	<p>einige über Lebensfragen und einige, aktuelle ethische Fragen reflektieren. ...sind in der Lage, ihre eigenen Werte zu analysieren sowie beeinflussende Faktoren für verschiedene ethische Entscheidungen zu identifizieren.</p>
---	--	---	------------------	---	--	---	--

							<p>izieren</p> <p>.</p> <p>...sind fähig, schlüssige und begründete Standpunkte zu ethischen Fragen vorzutragen.</p>
<p>T9 dazu inspirieren, die ethischen Dimensionen eigener Entscheidungen und deren Auswirkungen auf das Wohlergehen zu untersuchen sowie einen</p>	<p>S2, S3</p>	<p>...lernen, ihre ethischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf das Wohlergehen zu analysieren, und entwickeln ihre Bereitschaft, einen nachhaltigen</p>	<p>Erfassen der Auswirkungen ethischer Entscheidungen in Bezug auf das Wohlergehen und auf eine nachhaltige Zukunft</p>	<p>...identifizieren unter Anleitung die Konsequenzen ethischer Entscheidungen und Handlungen.</p>	<p>...können die Auswirkungen ethischer Entscheidungen in Bezug auf das Wohlergehen und auf eine nachhaltige Zukunft beschreiben.</p>	<p>...sind in der Lage, ethische Entscheidungen sowie deren Auswirkungen auf das Wohlergehen und auf eine nachhaltige Zukunft zu analysieren.</p>	<p>...sind in der Lage, ethische Entscheidungen zu beurteilen sowie Beispiele für deren unmittelbare und mittelbare Auswirkungen</p>

nachhaltigen Lebensstil zu fördern		Lebensstil zu führen.					kungen auf das Wohlergehen und auf eine nachhaltige Zukunft anzuführen.
T10 dazu ermutigen, jetzt und zukünftig in weiterführenden Studien, im Berufsleben und in der Freizeit unterschiedliche Menschen zu treffen	S1, S2, S3	...entwickeln ihre Fähigkeiten, jetzt und zukünftig in weiterführenden Studien, im Berufsleben und in der Freizeit konstruktiv mit unterschiedlichen Menschen zu interagieren.		<i>Wirkt sich nicht auf die Notenbildung aus. Die Lernenden werden dazu angeleitet, ihre Erfahrungen als Teil der Selbstbeurteilung zu erörtern.</i>			

Note (Noten-)Punkte	Situation	Fazit
Note 6	Der Schüler/ die Schülerin beteiligt sich nicht im Unterricht, seine/ ihre Äußerungen nach Aufforderungen durch den Lehrer/ die Lehrerin sind falsch und lassen erkennen, dass der Schüler/ die Schülerin dem Unterricht nicht folgt. Fehlzeiten $\geq 20\%$,	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.
Note 5	Die Schülerin/ der Schüler beteiligt sich nicht freiwillig im Unterricht. Die Äußerungen nach Aufforderung durch die Lehrerin/ den Lehrer sind nur teilweise oder nur in Ansätzen richtig. Die Schülerin/ der Schüler zeigt ein Mindestmaß an Bemühen, dem Unterricht zu folgen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
Note 4	Der Schüler/ die Schülerin beteiligt sich gelegentlich auch freiwillig im Unterricht. Seine/ ihre Äußerungen beschränken sich aber auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.

<p>Note 3</p>	<p>Die Schülerin/ der Schüler beteiligt sich regelmäßig freiwillig im Unterricht. Sie/ er gibt im Wesentlichen einfache Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff richtig wieder. Die Schülerin/ der Schüler überblickt die Unterrichtsreihe und stellt einfache Verbindungen zwischen den Themen her.</p>	<p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>
<p>Note 2</p>	<p>Der Schüler/ die Schülerin versteht schwierige Sachverhalte und ordnet sie in den Gesamtzusammenhang des Themas ein. Er/ sie erkennt Probleme und ihm/ ihr gelingen Unterscheidungen zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Der Schüler/ die Schülerin zeigt Kenntnisse, die über die Unterrichtsreihe hinausgehen. Er/ sie verwendet eine angemessene Fachsprache.</p>	<p>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</p>
<p>Note 1</p>	<p>Die Schülerin/ der Schüler erkennt Probleme und ordnet sie in einen größeren Gesamtzusammenhang ein. Ihre/ seine Beurteilungen sind sachgerecht, ausgewogen und reflektiert. Sie/ er gelangt zu eigenständigen gedanklichen Leistungen, die zur Problemlösung beitragen. Sie/ er verfügt über eine angemessene, sprachlich klare Darstellung.</p>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>

3. Lehrpläne der Klassenstufen 5 bis 9

3.1. Klassenstufe 5

Ich bin einmalig

Ich und du

Sich der eigenen Fähigkeiten bewusst werden und sich etwas zutrauen – Entdecken, jeder Mensch ist als Gottes Geschöpf einmalig – im Miteinander können die verschiedenen Begabungen wahrgenommen und entfaltet werden.

Die Schülerinnen und Schüler leben in einer Gemeinschaft, die sich ständig darstellt. Sie lernen, in dieser Gemeinschaft Meinungsverschiedenheiten und Konflikte auszutragen, erfahren in ihrer Anerkennung und Ablehnung. Die Schüler und Schülerinnen erkennen, dass die Gemeinschaft Regeln braucht. In diesen Rahmen lernen die Schülerinnen und Schüler die Entstehung der Zehn Gebote und verstehen ihren Hauptinhalt.

Gottes Liebe gilt den Schwachen

Diakonie ist eine der grundlegenden Lebensäußerungen der Kirche Jesu Christi. Sie gründet im Beispiel und Auftrag Jesu, der die Christen und Christinnen immer wieder zu den Notleidenden und Hilfebedürftigen sendet. In diesem Zusammenhang wird auch die Missionsarbeit der Kirche behandelt und die Schüler und Schülerinnen für Armut und Lebensstandardgefälle sensibilisiert.

Schöpfungsgeschichte

Mit der Schöpfungsgeschichte werden die grundlegenden Fragen unserer Existenz behandelt: Was ist unsere Aufgabe als Menschen? Woher kommen wir und wohin gehen wir? Mit der Schöpfungsgeschichte wird auch die Verantwortung für die Schöpfung behandelt.

Vätergeschichte

Anhand der Vätergeschichte wird Gottes Vorsehung demonstriert. Die Geschichten der Vätergeschichte gehören zu den Grundgeschichten der Menschheit. Vätergeschichte veranschaulicht die grundlegenden religiösen und ethischen Fragestellungen.

Kirchenjahr

Die große Bedeutung von Festen für das Menschsein des Menschen entdecken: Die Schülerinnen und Schüler lernen das Kirchenjahr mit einigen ausgewählten Festen sowie deren Ursprung kennen. Ihnen wird die Botschaft dieser Feste bewusst und sie beteiligen sich an deren schöpferischen und kulturellen Tradition.

3.2. Klassenstufe 6

Jesus in seinem Land und seiner Zeit

Durch Kennenlernen geografischer, politischer, sozialer und religiöser Verhältnisse in Palästina sollen die Schüler und Schülerinnen Voraussetzungen zum Verständnis des Wirkens Jesu gewinnen. Das Angebot Jesu an die Menschen seiner Zeit und ihre Reaktion darauf wird erarbeitet. Im Fokus stehen die Gleichnisse Jesu.

Entstehung und Aufbau der Bibel

In der Aufnahme verschiedener Bilder für die Bibel werden die Schülerinnen und Schüler in den Aufbau, die Entstehung und Überlieferung der Bibel eingeführt. Diese Einführung schafft Grundvoraussetzungen für das Verständnis biblischer Texte in ihrer historischen Entstehungssituation und verdeutlicht ihre Brisanz auch für unsere Zeit.

König David und die Psalmen

Die Geschichte über den König David führt in die Welt des Königtums Israel. Es werden auch die Psalmen und die zwiespältige Person Davids behandelt. Gottes Vorsehung und das Schicksal des Volkes Israel werden thematisiert.

Christliche Symbolik

Mit Hilfe der zentralen christlichen Symbole werden die Person Jesu, die Heilsgeschichte und die kirchengeschichtlichen Aspekte behandelt. Kirchenbauten und verschiedene Stilrichtungen werden behandelt.

3.3. Klassenstufe 7

Schöne neue Welt: Medien und Christentum

Ausgehend von den eigenen Medienerfahrungen und -gewohnheiten werden Werbung, neue Medien und Kommunikationstechniken in ihren Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren deutlich. Es werden Wege gesucht für den eigenen Umgang mit modernen Medien unter dem christlichen Aspekt.

Kirche und Kirchen heute

Der Lernbereich basiert auf der Fähigkeit des Schülers bzw. der Schülerin, wichtige Zeiten und Feste im Kirchenjahreskreis zu erklären und mit biblischen Überlieferungen in Beziehung zu setzen. Er bzw. sie kann Jesu Aussage zur Nachfolge an ausgewählten Beispielen erläutern und sie in kirchengeschichtliche Zusammenhänge einordnen.

Im Mittelpunkt des Lernbereichs steht die Schülerin bzw. der Schüler in ihrer/ seiner Beziehung zur Kirche als Haus Gottes und als Ort christlicher Gemeinschaft in Geschichte und Gegenwart. Die Schülerin bzw. der Schüler kann die Entstehung und Ausbreitung des Christentums an ausgewählten Beispielen beschreiben und chronologisch in die Kirchengeschichte einordnen. Darüber hinaus bestimmt und begründet die Schülerin bzw. der Schüler ihr/ sein eigenes Verhältnis zur Kirche. Sie/ er erläutert neben religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen aus der Geschichte der Kirche auch deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit heute. Dabei versteht und deutet sie/ er Glaubenszeugnisse und erschließt die Symbolsprache christlicher Feste. Außerschulische Lernorte bieten die Möglichkeit, konkrete Ausdrucksformen des christlichen Glaubens und Lebens kennen zu lernen, mit dem eigenen Erfahrungshorizont zu verbinden und zu praktizieren.

Der Vielfalt der Religionen: Judentum und Islam

Der Schüler bzw. die Schülerin ist in der Lage, Differenzen zwischen den Religionen wahrzunehmen und nach den Gründen für deren unterschiedliche Ausdrucksformen und gesellschaftliche Bewertungen zu fragen.

Im Mittelpunkt des Lernbereichs in dieser Altersstufe steht der Erwerb interreligiöser und interkultureller Kompetenzen am Beispiel der Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart des Judentums und des Islam. Die beiden Religionen kommen als die abrahamitischen Religionen in den Blick.

Im Unterricht sollen lebensweltliche Vollzüge aus der Welt des Judentums und Islam behandelt werden.

3.4. Klassenstufe 8

Die Kirche in Geschichte und Gegenwart

Das Jahr ist der Kirchengeschichte und der Gegenwart der unterschiedlichen christlichen Konfessionen gewidmet. Bedeutsame Veränderungen in der Kirche des Mittelalters kann der Schüler bzw. die Schülerin kirchengeschichtlich und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart in Beziehung setzen. Er/ sie kann an ausgewählten Beispielen die reformatorische Bewegung erläutern und in ihrer Auswirkung auf die Entwicklung der Kirche bis in die heutige Zeit beurteilen.

Im Mittelpunkt des Lernbereichs steht die Schülerin bzw. der Schüler in ihrer/ seiner Beziehung zur Kirche in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von den historischen Besonderheiten politischer, sozialer und religiöser Lebenswelten des Mittelalters setzt der Schüler bzw. die Schülerin wichtige Stationen und Ereignisse aus dem Leben Martin

Luthers in Beziehung und erläutert die reformatorische Entdeckung. Darüber hinaus kann die Schülerin bzw. der Schüler neben den Folgen zu Lebzeiten Luthers auch die Auswirkungen auf die Entwicklung von Kirche und Christentum kommunizieren. Der Schüler bzw. die Schülerin deutet Glaubenszeugnisse und erschließt die ökumenische Bewegung als Möglichkeit der Zusammenarbeit aller Christen an Beispielen ebenso wie sein/ ihr eigenes Verhältnis zur Kirche. Außerschulische Lernorte bieten Chancen für die Entdeckung reformatorischer Spuren.

3.5. Klassenstufe 9

Die Hauptzüge der finnischen und deutschen Kirchengeschichte

Die Grundzüge der deutschen und finnischen Kirchengeschichte sollen behandelt werden. Die Themenbereiche sind folgende: Kirchenkampf, die Kirchen in der DDR und EKD. Die finnische Kirchengeschichte soll von den ersten Missionsreisen bis zum heutigen Tag behandelt werden. Die orthodoxe Kirche in Finnland gehört auch zu diesem Themenbereich.

Die zyklischen Weltreligionen

Die Entstehung und Gegenwart des Hinduismus, Hinduismus als Monolatrie und Polytheismus, Kastenwesen und dessen gesellschaftliche Folgen werden erörtert. Die aus dem Hinduismus entstandenen Religionen, vor allem Buddhismus und Shintoismus, werden behandelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen imstande sein, die Weltreligionen miteinander zu vergleichen.

Christliche Ethik und Sexualethik

Die Grundzüge des christlichen Menschenbildes und der christlichen Ethik werden behandelt (Nächstenliebe und Agapismus). Als Spezialgebiet der Ethik wird die Sexualethik behandelt.

4. Ergänzungen zur Bewertung nach der 6. Klasse und der 9. Klasse entsprechend des finnischen Rahmenlehrplans

Diese Kriterien liegen derzeit nur auf Finnisch vor, sie werden demnächst ins Deutsche übersetzt.

Uskonnon arviointikriteerit 6. vuosiluokan päätteeksi (suomalainen arvosana 8, vastaa saksalaista arvosanaa 2-):

Uskonnon tavoitteena on	Sisältö- alueet	Arvioinnin kohteet uskonnossa	Arvion ”hyvä” / arvosanan kahdeksan osaaminen
T1 ohjata oppilasta perehtymään opiskeltavan uskonnon pyhiin kirjoihin ja kertomuksiin sekä keskeisiin oppeihin	S1	Uskontoa koskevan tiedon hallitseminen, uskonnon monilukutaito	Oppilas osaa nimetä opiskeltavan uskonnon lähteitä ja tekstejä sekä kuvata niiden keskeisiä sisältöjä.
T2 ohjata oppilas tutustumaan opiskeltavan uskonnon rituaaleihin ja tapoihin ja pyhiin paikkoihin ja rakennuksiin	S1	Uskontoa koskevan tiedon hallitseminen, uskonnon monilukutaito	Oppilas osaa kertoa esimerkkien avulla opiskeltavan uskonnon keskeisistä rituaaleista, tavoista ja pyhistä paikoista sekä kuvata niiden merkitystä.
T3 auttaa oppilasta tunnistamaan uskonnollisen kielen erityispiirteitä ja vertauskuvallisuutta	S1, S3	Uskonnon kielen ja symbolien analysointi	Oppilas osaa antaa esimerkkejä uskonnollisesta kielestä ja sen vertauskuvallisuudesta
T4 ohjata oppilas etsimään, arvioimaan ja käyttämään uskontoa koskevaa tietoa erilaisista lähteistä Oppilas osaa hakea tietoa useasta lähteestä	S1, S2, S3	Oppimaan oppimisen taidot uskonnon opiskelussa	Oppilas harjoittelee arvioimaan löytämänsä tiedon luotettavuutta ja objektiivisuutta.
T5 opastaa oppilasta perehtymään Suomen ja Euroopan uskonnollisiin ja katsomuksellisiin juuriin ja nykytilaan	S1, S2	Uskontoa ja kulttuuria koskeva tieto	Oppilas tunnistaa uskontojen merkityksiä yhteiskuntien kehityksessä, kulttuurissa ja mediassa ja osaa antaa niistä esimerkkejä.
T6 ohjata oppilas tutustumaan juutalaisuuteen, kristinuskoon ja islamiin ja niiden vaikutukseen ja historiaan Euroopassa	S2, S3	Uskontoa ja kulttuuria koskeva tieto	Oppilas osaa kuvata juutalaisuuden, kristinuskon ja islamin pääpiirteet sekä niiden keskinäiset suhteet.
T7 kannustaa oppilasta kunnioittamaan omaa ja toisen pyhää sekä käyttäytymään asianmukaisesti erilaisissa uskonnollisissa tilaisuuksissa ja tilanteissa	S1, S2, S3	Uskonnon monilukutaito	Oppilas tietää, miten toimitaan ja pyrkii toimimaan asianmukaisesti ja kunnioittavasti erilaisissa uskonnollisissa tilanteissa ja paikoissa.

T8 ohjata oppilas perehtymään opiskeltavan uskonnon eettisiin opetuksiin sekä eri uskontoja yhdistäviin eettisiin periaatteisiin	S2, S3	Etiikkaa koskeva tieto	Oppilas tunnistaa ja osaa nimetä opiskeltavan uskonnon eettisiä opetuksia sekä uskontoja ja katsomuksia yhdistäviä eettisiä periaatteita.
T9 ohjata oppilasta ymmärtämään ihmisoikeuksiin ja erityisesti YK:n Lapsen oikeuksien sopimukseen sisältyviä arvoja yksilön ja yhteisön näkökulmasta	S2, S3	Ihmisoikeusetiikka	Oppilas tietää YK:n Lapsen oikeuksien sopimuksen keskeisen sisällön ja osaa kertoa esimerkkejä ihmisoikeuksista.
T10 ohjata oppilasta arvioimaan tekemiään valintoja ja pohtimaan toiminnan taustalla vaikuttavia arvoja eettisten periaatteiden ja kestävän tulevaisuuden näkökulmasta	S2, S3	Eettinen pohdinta	Oppilas osaa kertoa arjen esimerkkejä kestävän tulevaisuuden rakentamisesta. Hän osaa soveltaa opiskelemaansa uskonnon eettisiä periaatteita omassa pohdinnassaan.
T11 luoda oppilaalle mahdollisuuksia keskustella eettisistä kysymyksistä, ilmaista rakentavasti ajatuksiaan ja tunteitaan sekä harjoitella perustelemaan omia näkemyksiään	S1, S2, S3	Ajattelun ja vuorovaikutuksen taidot	Oppilas osallistuu yhteiseen keskusteluun, osaa kuunnella toisia ja ilmaista itseään.
T12 auttaa ja tukea oppilasta muodostamaan ja vahvistamaan myönteistä maailmankatsomusta, itsetuntoa ja luottamusta elämään	S3		Ei vaikuta arvosanan muodostumiseen. Oppilaita ohjataan pohtimaan kokemuksiaan osana itsearviointia.

Uskonnon arviointikriteerit 9. vuosiluokan päätteeksi (suomalainen arvosana 8, vastaa saksalaista arvosanaa 2-):

Opetuksen tavoite	Sisältö-alueet	Arvioinnin kohteet oppiaineessa	Päätösarvioinnin kriteeri arvosanalle kahdeksan/kolme
T1 ohjata oppilasta havaitsemaan uskonnon ja kulttuurin vuorovaikutus sekä tunnistamaan	S1, S2	Uskontojen merkityksen hahmottaminen kulttuurissa ja yhteiskunnassa	Oppilas tunnistaa ja osaa nimetä uskontoon liittyviä piirteitä ympäröivässä kulttuurissa.

uskontoon
liittyvämonimuotoisuus

T2 ohjata oppilasta syventämään tietojaan opiskeltavasta uskonnosta ja sen vaikutuksista

S1

Uskontoa koskevan tiedon hallitseminen

Oppilas osaa kuvailla opiskelemansa uskonnon syntyhistoriaa ja vaikutusta. Hän tuntee uskonnon perusopetukset sekä osaa mainita tärkeimmät lähteet.

T3 ohjata oppilasta perehtymään uskontoihin ja katsomuksiin eri puolilla maailmaa sekä uskonnottomuuteen

S2

Maailmanuskontojen ja erilaisten katsomusten tunteminen

Oppilas osoittaa hallitsevansa perustiedot suurista maailmassa vaikuttavista uskonnoista ja uskonnottomuudesta. Hän osaa kuvailla uskonnoissa ja katsomuksissa vallitsevaa moninaisuutta.

T4 ohjata oppilasta tuntemaan eri uskontojen ja katsomusten tapoja ja symboleita sekä tunnistamaan uskonnollisia aiheita mediassa, maailmanpolitiikassa, taiteessa ja populaarikulttuurissa

S1-S3

Uskonnon ja kulttuurin lukutaito

Oppilas osaa nimetä eri uskontoperinteiden tapoja ja symboleja. Hän osaa antaa esimerkkejä uskonnollisista aiheista mediassa, taiteessa ja populaarikulttuurissa.

T5 ohjata oppilasta havaitsemaan ja arvioimaan erilaisia argumentaation tapoja sekä uskonnon ja tieteen kielen välisiä eroja

S1, S3

Ajattelun ja vuorovaikutuksen taidot

Oppilas tunnistaa ja osaa antaa esimerkkejä erilaisista argumentaation tavoista sekä joistakin uskonnon ja tieteen kielen välisistä eroista.

T6 ohjata oppilasta perehtymään eettisen ajattelun keskeisiin käsitteisiin, ihmisoikeuksiin sekä opiskeltavan uskonnon ja muiden uskontojen ja katsomusten eettisiin periaatteisiin

S3

Etiikkaa koskeva tieto ja ihmisoikeusetiikka

Oppilas tuntee ja osaa nimetä etiikan keskeisiä käsitteitä. Hän osaa nimetä tärkeimmät ihmisoikeussopimukset ja kertoa niiden keskeisestä sisällöstä. Oppilas tuntee opiskeltavan uskonnon sekä muiden uskontojen ja katsomusten eettisiä periaatteita.

T7 auttaa oppilasta pohtimaan uskontojen ja katsomusten maailmanlaajuista merkitystä ihmisten

S1, S3

Uskontojen ja katsomusten merkitys globaalisti

Oppilas osaa kuvailla ja arvioida uskontojen ja katsomusten maailmanlaajuista merkitystä ihmisten valintojen perusteina ja ohjaajina.

valintojen perusteina ja ohjaajina

T8 rohkaista oppilasta pohtimaan ihmisyyteen kuuluvia elämänkysymyksiä, ajankohtaisia eettisiä kysymyksiä ja omien arvojen suhdetta niihin

S2, S3

Eettinen ajattelu

Oppilas pohtii ihmisyyteen kuuluvia elämänkysymyksiä ja osaa kertoa ajankohtaisista eettisistä kysymyksistä.

T9 innostaa oppilasta tutkimaan omien valintojensa eettisiä ulottuvuuksia ja niiden vaikutusta hyvinvointiin ja kannustaa kestävään elämäntapaan

S2, S3

Eettinen ajattelu

Oppilas pohtii omien valintojensa eettisiä ulottuvuuksia ja osaa kertoa niiden vaikutuksesta omaan ja toisten ihmisten hyvinvointiin ja kestävään tulevaisuuteen.

T10 rohkaista oppilaita kohtaamaan erilaisia ihmisiä nyt ja tulevaisuudessa jatko-opinnoissa, työelämässä ja vapaa-ajalla

S1-S3

Ei vaikuta arvosanan muodostamiseen. Oppilasta ohjataan pohtimaan kokemuksiaan osana itsearviointia.